

Mit Friedrich Nietzsche am Gardasee

Gauweilers Briefe

Von Peter Gauweiler

Europa versinkt im Regen. Riva am Gardasee auch. Also Spaziergehen im Hotel. Zwischen Kinderclub und Tagesbar treffen wir auf eine Büste. Friedrich Nietzsche, der Philosoph mit dem Schnauzbart, war hier gewesen: "Io allogio in un giardino sempreverde, che é attigno al lago." - "Ich wohne in einem immergrünen Garten, der an den See stößt", schrieb er nach Hause, 1880, aus Riva del Garda. Und: "Die Natur erheitert mich wieder." Damals muss das Wetter besser gewesen sein. Jedenfalls hier im Trentino.

Meine Frau erklärt den Kindern, dass dieser Nietzsche böse Sachen über Frauen geschrieben hätte, was mich zu mildem Protest verleitet. Weil es immer noch regnet, folgen wissenswerte Ausführungen des Familienoberhauptes über Nietzsches Geliebte Lou Salomé, über Zarathustra und über des Philosophen unstetes Reiseleben zwischen den Schweizer Bergen, Italien und Deutschland.

Sodann über das Wesen der Philosophie als Einladung zum Denken. Was können wir wissen, was sollen wir tun? "Wir brauchen Boden unter den Füßen", sage ich.

"Wir brauchen Regenschirme" sagt meine Frau und gibt bekannt, dass die Segelkurse für die Kinder trotz des Wetters stattfinden, dass sie selbst das Mittagessen organisieren werde und ich mich um die WamS-Kolumne kümmern möge.

Friedrich Nietzsche sagt, dass wir alle Kräfte des Lebens, die in uns stecken, für den Augenblick nutzen sollen. Na also!

Channel: BayernRessort: Bayern
Erscheinungsdatum: 11. 08. 2002